

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Thilo Kleibauer, Ralf Niedmers,
Dennis Thering, Eckard Graage, Dr. Anke Frieling (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Ungewöhnliche Zuständigkeitsverteilung: Digitalisierungsthemen in die
Wirtschaftsbehörde integrieren**

Die ungewöhnliche Zuständigkeitsverteilung in der Hamburger Verwaltung hinsichtlich der Digitalisierung und insbesondere des Breitbandausbaus wirft berechnigte Fragen auf. Die Behörde für Kultur und Medien in Hamburg hat beispielsweise derzeit die Verantwortung für den Breitbandausbau inne. Diese Konstellation erscheint schwer nachvollziehbar, da der Schwerpunkt dieser Behörde auf kulturellen und medialen Angelegenheiten liegt. Völlig unerklärlich ist, warum ein technischer Aufgabenbereich wie der Breitbandausbau in einer Behörde bearbeitet wird, deren Fokus auf Kultur und Medien liegt.

Die derzeitige Platzierung in der Kulturbehörde erscheint aus verschiedenen Gründen nicht nachvollziehbar und wirft ein Schlaglicht auf die Prioritäten und die Ernsthaftigkeit, mit der der Senat das Thema Digitalisierung angeht. Diese Zuordnung erweckt den Eindruck von Willkür und Zufall. Die Zuständigkeit muss aufgrund der zentralen Bedeutung der Digitalisierung für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, aber auch für die gesamte Infrastruktur der Freien und Hansestadt Hamburg in der Wirtschaftsbehörde angesiedelt sein.

Die Digitalisierung ist keine ferne Zukunftsvision, sondern bereits allgegenwärtig. Sie durchdringt sämtliche Lebensbereiche und Branchen, erfordert spezialisiertes Fachwissen und eine klare strategische Ausrichtung. Daher ist es nicht vertretbar, dass die Zuständigkeit für die Digitalisierung in einer Behörde angesiedelt ist, die primär kulturelle Angelegenheiten verwaltet.

Es ist höchste Zeit, die aktuelle Situation zu überdenken und anzupassen. Alle Digitalisierungsthemen sollten in der für die Wirtschaft so wichtigen Wirtschaftsbehörde gebündelt werden. Dies würde zahlreiche Vorteile mit sich bringen:

Expertise und Ressourcen:

Die Wirtschaftsbehörde verfügt über das erforderliche Fachwissen und die Ressourcen, um die Digitalisierung effektiv voranzutreiben. Dies umfasst die Entwicklung von Strategien, die Förderung von Innovationen und die Sicherstellung einer adäquaten Infrastruktur.

Effizienz:

Durch die Bündelung aller Digitalisierungsthemen in einer Behörde kann eine effizientere Verwaltung und Umsetzung von digitalen Projekten gewährleistet werden. Dies führt zu schnelleren Fortschritten und besseren Ergebnissen.

Kohärente Strategie:

Eine einheitliche Zuständigkeit ermöglicht eine kohärente und ganzheitliche Strategie für die Digitalisierung in Hamburg. Dies gewährleistet, dass alle Maßnahmen auf die gleichen Ziele und Prioritäten ausgerichtet sind.

Wirtschaftsförderung:

Die Integration der Digitalisierung in die Wirtschaftsbehörde unterstreicht die Bedeutung dieses Themas für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Dies sendet ein positives Signal an Unternehmen und Investoren und stärkt den Wirtschaftsstandort Hamburg.

Insgesamt wird die Bündelung der Digitalisierungsthemen in der Wirtschaftsbehörde dazu beitragen, dass Hamburg den digitalen Anforderungen der Gegenwart und Zukunft gerecht werden kann. Es ist an der Zeit, diese Anpassung vorzunehmen, um sicherzustellen, dass die Stadt in einer zunehmend digitalisierten Welt wettbewerbsfähig bleibt.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. den Breitbandausbau in die Zuständigkeit der Wirtschaftsbehörde zu überführen und zu prüfen, welche weiteren Digitalisierungsthemen überführt werden können;
2. der Bürgerschaft bis zum 03.03.2024 zu berichten.